

hakte — knag mit seinem Schnabel auf meinen Finger, ich glaubte der Finger wäre entzwei, aber er war nicht entzwei. Und Tante Käthe wickelte einen Lappen herum, und erzählte vom Kriege, von den tapfern Soldaten. Ich glaube, die Soldaten weinen nie wenn, ritsch, ratsch, ihre Beine abfliegen. Ich werde später auch nie mehr weinen. Bitte, bringe mir den Esel mit, der die Tische und Stühle umwarf, ich will auch auf ihm reiten.

Adieu, Dein lieber Heinzelmann.

#### 48. Das Schulfest.

In der Küche wurde gebacken und gekocht, als sollte ein ganzes Regiment Soldaten einrücken, und die Kinder riefen es jedem zu, daß sie heute Besuch erwarteten, dreißig Kinder mit einem Mal; so viele Gäste hat man nicht oft beisammen. Der Papa hatte drei große Leiterwagen ins Dorf geschickt, das ziemlich weit ablag, um die Kinder der „kleinen Schule“ abzuholen; so hieß nämlich die Abteilung der Schule, in der die kleineren Kinder von einer Lehrerin unterrichtet wurden. Endlich hörte man die Wagen heranrollen, und dann sah man schon von weitem die grünen Zweige und die bunten Fahnen mit denen sie geschmückt waren. Als sie in den Hof einfuhren, rief Otto so laut er konnte: „Hurra, hurra,“ und da stimmten die Schulkinder